



| FEHLER 38 | Hausaufgaben zum Wortschatz ohne Hinweise zum Lernen geben

Fallbeispiel

Referendarin F. ist es sehr wichtig, dass ihre Schüler regelmäßig Vokabeln lernen. Deshalb sagt sie am Ende jeder Englischstunde, in der neuer Wortschatz behandelt wurde, zu ihren Schülern: „Schaut euch dann bis morgen die Wörter an!“ Überprüft sie den Wortschatz in der nächsten Unterrichtsstunde, so ist sie mit den Ergebnissen halbwegs zufrieden. Allerdings stellt sie bei Tests, die den Wortschatz mehrerer Wochen überprüfen, fest, dass die Schüler große Teile dieses Wortschatzes nicht mehr abrufen können.

Ursachen und Hintergrund

Die Hausaufgabenstellung von Frau F. beinhaltet zwei Probleme:

- Die Formulierung „Schaut euch die Wörter an!“ impliziert eine oberflächliche Beschäftigung mit dem Wortschatz. Die Schüler greifen diese Implikation gerne auf, da Wortschatzlernen (vgl. Kehrein 2013) bei ihnen nicht besonders beliebt ist. Sie interpretieren diese Formulierung meist als „Wortschatzliste durchlesen“ und beschränken sich so auf eine sehr oberflächliche Verarbeitung der Wörter, ohne langfristigen Behaltenseffekt.
- Die Hausaufgabenstellung enthält keinerlei lerntechnische Hinweise, die die Tiefenverarbeitung von Wortschatz fördern und dadurch langfristiges Behalten sichern. Besonders für weniger erfahrene Lerner wären diese Hinweise aber sehr wichtig. Hier zeigen Untersuchungen (vgl. Haudeck 2005), dass viele Schüler eine beunruhigende lerntechnische Hilflosigkeit aufweisen und über das oberflächliche Listenlernen mit abwechselndem Abdecken der Wörter nicht hinausgelangen. Diese Lerntechnik führt allerdings nicht zu einer effektiven Vernetzung im mentalen Lexikon.

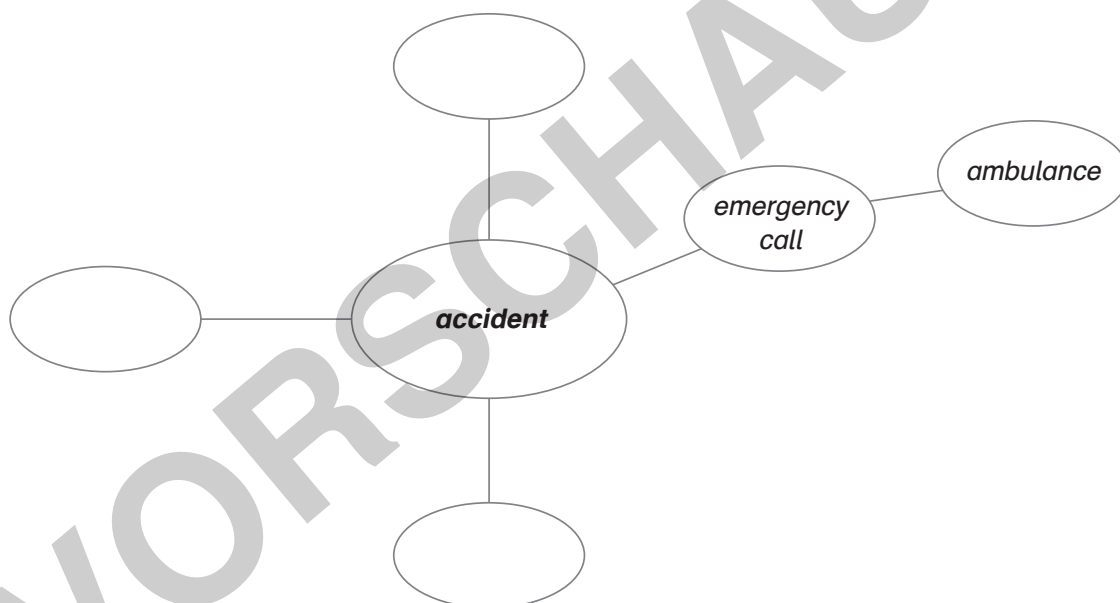
Tipps

- Hausaufgabenstellungen sollten – zumindest bei noch nicht sehr erfahrenen Lernern – in den meisten Fällen aus zwei Teilen bestehen: Zum einen sollten sie den Bereich



was zu lernen bzw. zu tun ist abdecken, zum anderen sollte auch vermittelt werden wie etwas gelernt bzw. getan werden soll.

- Achten Sie darauf, dass Sie Ihren Schülern auch Lerntechniken für effektives Wortschatzspeichern vermitteln, diese im Rahmen der Hausaufgabenstellung erklären und an einigen Beispielen demonstrieren. Zu den am besten erforschten effektiven Lerntechniken für eine Tiefenverarbeitung gehören:
 - das Erstellen von Mindmaps mit Lernwörtern. Die Mindmap sollte in ihrer Anordnung die Zusammenhänge zwischen den Wörtern verdeutlichen. Ausgehend von dem zentralen Begriff in der Mitte der Mindmap sollten die Schüler sich zuerst die entsprechende Situation vorstellen und dann versuchen, (bei zugedeckter Mindmap) möglichst viele Wörter abzurufen.



- das Verbinden von Wörtern mit Bewegung. Hierbei sollten Ihre Schüler das Wort laut aussprechen, dann in einem (kurzen) Satz verwenden und dazu eine Bewegung ausführen, die der Bedeutung des Wortes bzw. Satzes entspricht.
- das Verwenden von Wörtern in einem Kontext. Ihre Schüler bilden mit dem Wort einen möglichst originellen Satz oder entwickeln einen Text mit den Wörtern einer Mindmap. Wird der Text schriftlich entworfen, so kann er in der Folgestunde zu einer Partnerübung verwendet werden: Die Schüler lesen sich gegenseitig ihre Texte vor und ersetzen dabei die Lernwörter durch ein Nonsens-Wort (z. B. *woggle* > *But then he woggled over a stone.* > *stumbled*), für das der Partner das richtige Wort finden muss.